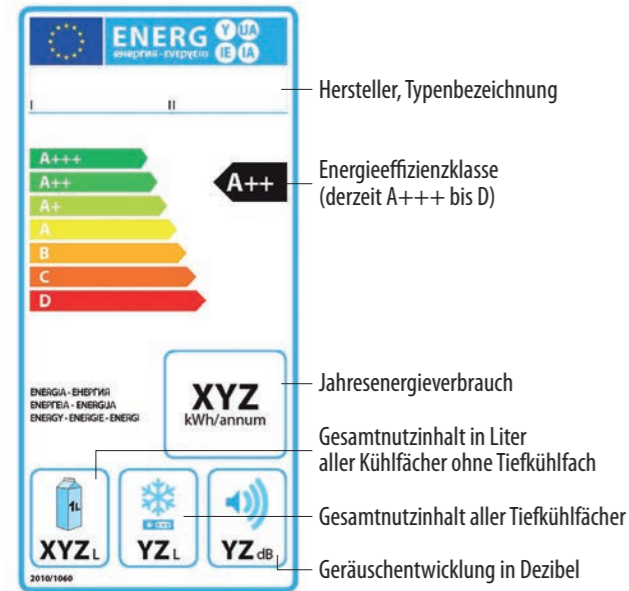




### Das neue Energielabel

Seit dem Jahr 1995 gibt es das Energieeffizienz Label der EU. Es bietet Ihnen als Konsument eine schnelle Orientierungshilfe und gibt Auskunft über die Effizienz eines Gerätes. Seit 1. Jänner 2012 gibt es eine neue Energieetikette der EU, auf der neben den drei Energieeffizienzklassen A+, A++ und A+++ auch zusätzliche Leistungskriterien wie z.B. der tatsächliche Energieverbrauch oder der Wasserverbrauch bei Waschmaschinen auf dem Label aufscheinen.

#### Kühl- und Gefriergeräte



**Ein neuer Kühlschrank? Das sollten Sie bedenken:**  
Ersatz: Bei Kühl- und Gefriergeräten kann ein Ersatz auch dann sinnvoll sein, wenn sie noch funktionstüchtig sind. Schaltet sich der Kompressor häufig ein und aus oder läuft ununterbrochen, dann sollte gewechselt werden.

Größe: Planen Sie 140 Liter Nutzinhalt für ein bis zwei Personen; für jede weitere Person 50 - 60 Liter.

Gefrierfach: Kühlgeräte mit Gefrierfach verbrauchen um 20 bis 50 % mehr Strom als reine Kühlgeräte. Befindet sich ohnehin ein Gefriergerät in der Küche oder im Keller, wählen Sie einen Kühlschrank ohne Gefrierfach.

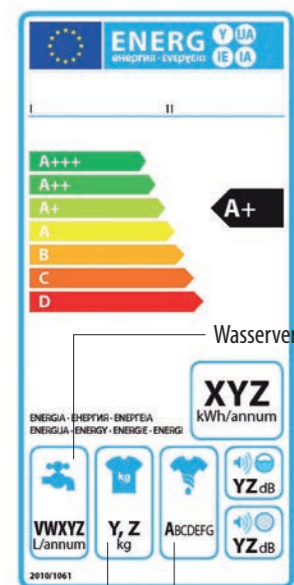
No Frost: Einige Geräte sind mit einer No Frostfunktion ausgestattet. Das bedeutet einen höheren Energieverbrauch und ist nur bei häufigem Öffnen des Kühlschranks sinnvoll.

**Teure Gigantomanie: Immer mehr und immer größer, das gilt in besonderem Maße für Fernsehgeräte. Schauen Sie beim Kauf eines neuen TV Gerätes nicht nur auf die Effizienzklasse, sondern auch auf den tatsächlichen Stromverbrauch, denn der ist nicht zuletzt von der Gerätegröße abhängig. Ein kleines Gerät der Effizienzklasse B kann deutlich weniger Strom verbrauchen als ein sehr großes der Klasse A+.**

Sollten Sie die Absicht haben ein Neugerät anzuschaffen, so finden Sie die sparsamsten und gleichzeitig qualitativ hochwertigsten Produkte auf der Informationsplattform von klima:aktiv unter: [www.topprodukte.at](http://www.topprodukte.at)

**TIPP**

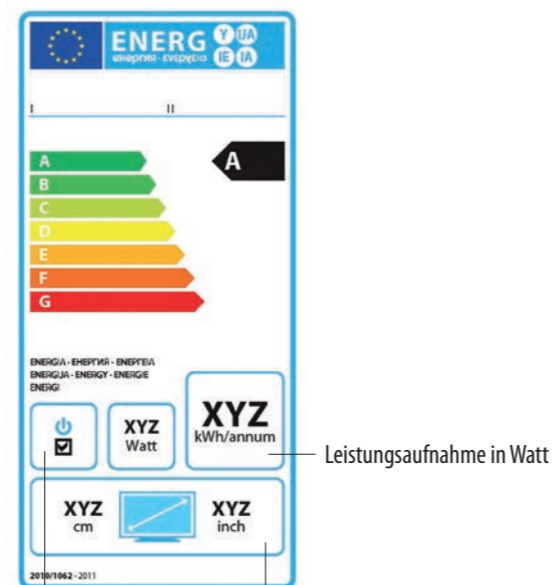
#### Waschmaschine



#### Geschirrspüler



#### TV-Geräte



max. Füllmenge in kg, Klassifizierung der Schleudervirkung, Klassifizierung der Trocknungswirkung, Anzahl der Maßgedecke

Leistungsaufnahme in Watt, Netzschalter vorhanden: ja/nein, Bildschirmdiagonale in cm und Zoll



Für den Inhalt verantwortlich:  
Energie Tirol  
Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck  
Tel.: (0512) 589913, Fax DW 30  
E-Mail: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at)  
[www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at)

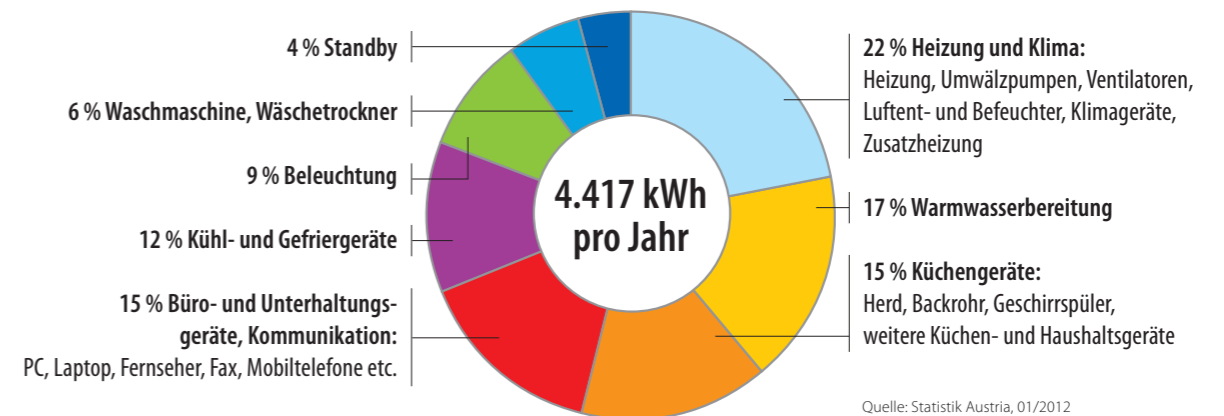
#### Schritt 2:

## Stromkostenfalle im Haushalt

**Sparen Sie schon oder verschwenden Sie noch? Eine Reduktion des Stromverbrauchs bis zu 30 % ist möglich. Wir zeigen Ihnen wie's geht.**

Bewusst verwenden statt verschwenden! Wer sich an dieses Motto hält, kann bis zu € 200 an Stromkosten einsparen. In Österreichs Haushalten gibt es ein enormes Sparpotential. Laut offizieller Statistik verbraucht der österreichische Durchschnittshaushalt 4.417 kWh Strom im Jahr, was in etwa den Kosten in der Höhe von € 750 pro

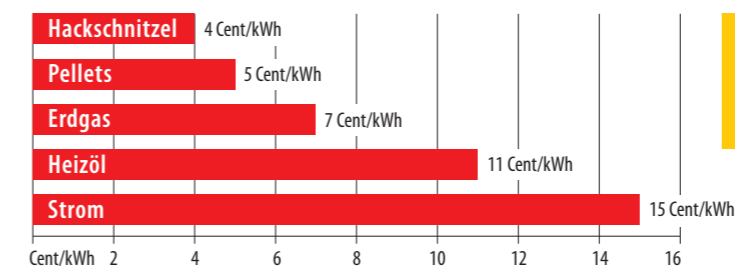
Jahr entspricht. Durch bewusste Nutzung und mit Hilfe effizienter Geräte können Sie etwa 30 % der Stromkosten, also rund € 220 einsparen. Der meiste Strom wird für Warmwasser und Heizung, hier vor allem für Heizungspumpen ausgegeben. Zusammen mit dem Strom, der in der Küche für Kühl- und Gefrierschränke und für das Kochen verbraucht wird, macht das mehr als die Hälfte Ihrer Stromrechnung aus. Hier liegen auch die größten Einsparpotentiale.



#### Heizen Sie mit Strom?

Egal, ob Infrarotheizung, Heizlüfter, Elektroradiator, Nachspeicherofen oder elektrische Fußbodenheizung: Mit Strom zu heizen ist die teuerste Variante der Wärmezeugung, da eine Kilowattstunde Strom im Vergleich zu anderen Energiequellen immer teurer ist. Die Betriebskosten sind so hoch, dass sich der niedrigste Anschaffungspreis meist nicht lohnt. Abgesehen von kurzfristiger Beheizung von Einzelräumen, z.B. Badezimmer an sehr kalten Tagen, sollte Strom nicht zum Heizen eingesetzt werden.

Auch wenn Sie mit einer Wärmepumpe heizen, sollten Sie auf der Hut sein: Nur wenn diese optimal läuft, heizen Sie damit möglichst energieeffizient. Durch den Einbau einer Wärmepumpe verbraucht man im Idealfall nur ein Viertel der Strommenge, die eine reine Stromheizung benötigt. Ist Ihre Wärmepumpe nicht richtig eingestellt, kann es sein, dass deren Betrieb zu viel Strom frisst und der Einsparungseffekt dadurch gleich null wird.



Lassen Sie Ihre Wärmepumpe regelmäßig von einem Fachmann überprüfen!

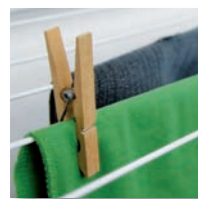
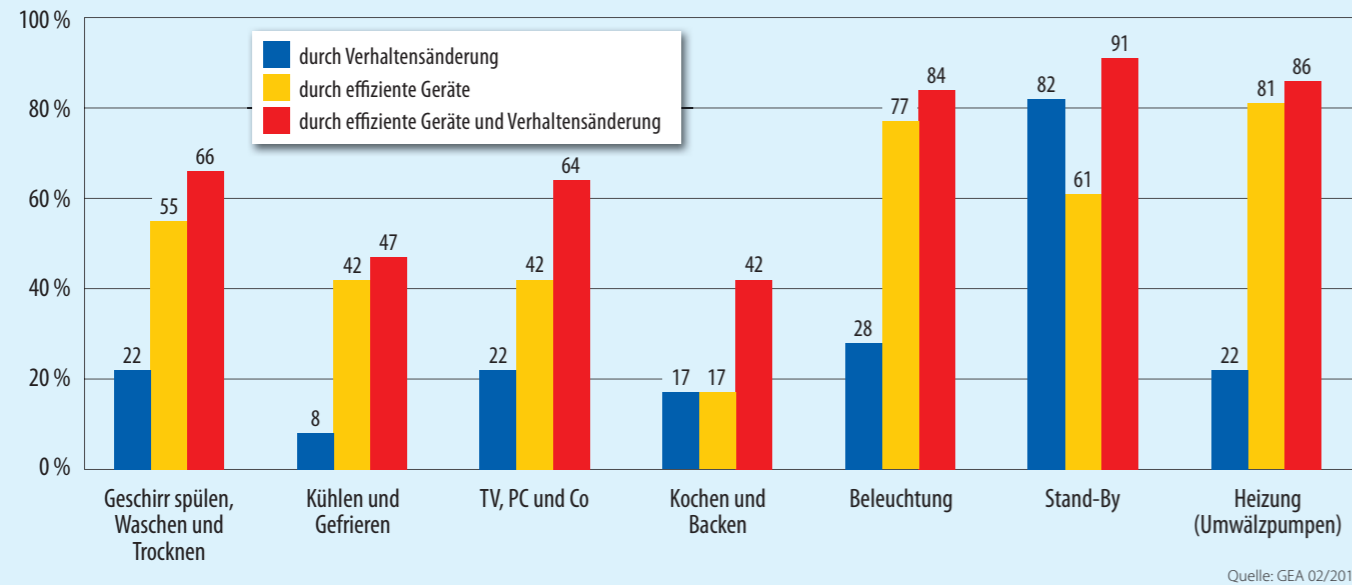
**TIPP**



# Stromsparen – gewusst wie

Die Höhe der möglichen Energie- und damit Kosteneinsparung in Ihrem Haushalt ist in erster Linie von Ihrem Verhalten abhängig. Durch Verhaltensänderung und durch den Kauf effizienter Geräte kann das optimale Einsparpotential erreicht werden. Allgemein gilt: Schalten Sie ein elektrisches Gerät nur ein, wenn Sie es wirklich brauchen. Beim Kauf eines Neugerätes gilt fast immer: Je größer das Gerät, desto mehr Energieverbrauch! Verzichtern Sie bewusst auf Geräte, die permanent laufen bzw. einen hohen Standby-Verbrauch haben.

## Mögliche Einsparungen



## Waschen, Trocknen und Bügeln

Nutzen Sie das volle Fassungsvermögen Ihrer Waschmaschine! Legen Sie die Wäsche locker ein und lassen Sie nach oben eine Handbreit Platz.

Waschen Sie immer mit der tiefst möglichen Temperatur und mit möglichst wenig Waschmittel. Statt Kochwäsche 60°-Wäsche, 30° für alles andere.

Benutzen Sie den kürzesten Waschgang für leicht verschmutzte Wäsche. Die Vorwäsche sollte nur bei sehr stark verschmutzten Wäschestücken gewählt werden.

Trocknen Sie Ihre Wäsche nicht im Wäschetrockner. Auf der Wäscheleine oder am Wäscheständer aufgehängt, trocknen die Wäsche auch.

Sowohl feuchte als auch zu trockene Wäsche muss länger gebügelt werden. „Bügelfeucht“ ist daher am besten. Um Energie, Zeit und Geld zu sparen, bügeln Sie nur, was auch unbedingt gebügelt werden muss.



## Warmwasser und Badezimmer

Duschen Sie anstatt zu Baden. Duschen verbraucht viermal weniger Energie als Baden.

Drehen Sie das Wasser während des Zähneputzens oder Einseifens ab.

Reparieren Sie tropfende Wasserhähne und sparen Sie damit bis zu 1.500 Liter Trinkwasser pro Jahr.

Begrenzen Sie die Temperatur des Warmwasserspeichers auf 60°C.

Setzen Sie wassersparende Armaturen (Duschkopf) und/oder Durchflussmengenregler ein.

Einhebel- und thermostatgesteuerte Mischarmaturen verringern die Dauer für die Temperaturregelung.

Während Ihres Urlaubs brauchen Sie zu Hause kein Warmwasser. Schalten Sie den Speicher ab.

Selten benutzte Boiler können komplett ausgeschaltet oder mit einer Zeitschaltuhr betrieben werden.

Ladegeräte von elektrischen Zahnbürsten oder Rasierapparaten verbrauchen ständig Energie.



## Wohnzimmer und Büro

Stecken Sie Ladegeräte immer aus, wenn diese nicht gebraucht werden.

Verwenden Sie schaltbare Steckerleisten. Mit dem Ein/Aus-Schalter werden beim Abschalten alle angeschlossenen Geräte automatisch vom Stromnetz getrennt.

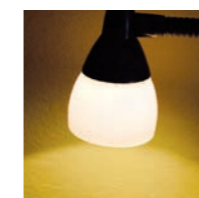
Schalten Sie alle Geräte bei längeren Pausen und abends immer ganz aus, bzw. nehmen Sie diese vom Netz.

Der Trend zu sehr großen TV-Bildschirmen kann den Strombedarf auf das Doppelte bis Dreifache erhöhen. Achten Sie beim Kauf eines Neugerätes daher immer auf den Energieverbrauch.

Ein Flachbildschirm (LCD) braucht bei gleicher Bildschirmdiagonale bis zu 75 % weniger Strom als ein herkömmlicher Röhrenmonitor. Passen Sie die Bildschirmdiagonale Ihres Fernsehers an Ihre Wohnverhältnisse an. Der Abstand zum Fernsehgerät sollte ca. das Vier- bis Fünffache der Bildschirmdiagonale betragen.

Schalten Sie Drucker, Scanner etc. nur bei Bedarf ein.

Modem und Router sollten nach dem Herunterfahren des PCs bewusst vom Stromnetz getrennt werden.



## Beleuchtung

Montieren Sie Leuchten und Lampen dort, wo Sie das Licht auch tatsächlich brauchen.

Ersetzen Sie Glühlampen durch Energiespar- oder LED-Lampen und Halogenlampen durch LED-Leuchten.

Verwenden Sie Deckenfluter nur mit Energiesparlampen. Bei den weitverbreiteten Deckenflutern mit Halogenlampen liegt die Leistung bei bis zu 500 Watt, das sind ca. € 100 pro Jahr! Hochvolt-Halogenspots sind wahre Stromfresser. Die Anschaffung von LED-Spots lohnt sich schon nach kurzer Zeit.



## Küche

Überprüfen Sie die Temperaturen von Kühl- und Tiefkühl-schränken: Die optimale Temperatur in Kühlschränken liegt zwischen +5 °C und +7 °C, in Tiefkühl-schränken bei -18 °C. Je kälter, desto höher Ihre Stromkosten!

Tauen Sie Ihre Kühlgeräte regelmäßig ab. Starke Eisbildung ist ein Zeichen für defekte Türdichtungen. 1 cm Eis bedeutet 10 bis 15 % mehr Stromverbrauch!

Stellen Sie Kühlgeräte an einem möglichst kühlen Ort auf: in der Küche nie neben dem Herd oder Backrohr, besser an der Außenwand als an der Innenwand. Tiefkühlgeräte sollten nach Möglichkeit in einem unbeheizten Raum stehen.

Lassen Sie warme Speisen auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor sie in den Kühlschrank kommen.

Geschirr spülen von Hand braucht viel mehr Wasser und Energie als die Geschirrspülmaschine.

Verwenden Sie beim Kochen am Herd immer passende Deckel für Ihre Töpfe und wählen Sie die Topfgröße entsprechend der Herdplatte aus. Nutzen Sie die Restwärme von Platten.

Erhitzen Sie Wasser lieber im Wasserkocher als am Herd, das spart Zeit und Geld.

Bei längeren Kochzeiten hilft ein Druckkochtopf Energie zu sparen.

Verwenden Sie beim Backen die Heißluftfunktion. Die Temperatur kann dabei im Vergleich zu Ober-/Unterhitze um 20 °C niedriger gewählt werden, und Sie können mehrere Bleche gleichzeitig einsetzen.

Heizen Sie das Backrohr nur vor, wenn dies unbedingt notwendig ist. Restwärme nutzen.

